

Vom KI-Hype zum Alltag: Das sollten Unternehmen jetzt umsetzen

Der BFI-Experte Daniel Scheiber über „Wunder-KI“ und was im Arbeitsalltag zählt. Entscheidend sind solide Routine-Anwendungen.

Die große KI-Ernüchterung ist eine gute Nachricht. Nach Jahren voller Demos und Schlagzeilen zählt endlich der Alltag: Wo spart KI heute Zeit, reduziert Fehler und verbessert Kundenerlebnisse? Die Antworten sind unspektakulär – und genau deshalb wirksam. Nicht die eine „Wunder-KI“ entscheidet, sondern solide Routine-Anwendungen: Dokumente zusammenfassen, Angebote vorstrukturieren, Wissensuche beschleunigen, Kampagnenmaterial schneller produzieren. Wer Prozesse, Datenzugriffe und Rollen klärt, erzielt in wenigen Wochen messbaren Nutzen. Das sei der Dreh: KI wird zur dauerhaften Fähigkeit – mit Trainings, Rollen, Datenqualität und klaren Leitplanken. „Statt Einführung, Haken dran“ braucht es kontinuierliche Prozesse und Weiterbildungen“, betont Daniel Scheiber, Leiter der Abteilung IT und Technik am BFI in Innsbruck.

Drei Tiroler Praxisfälle – übertragbar auf viele Branchen

• **Büro & Vertrieb:** Ein KMU hinterlegt Produkttexte, Preislisten und Vorlagen. Ein KI-Agent fasst Kundenmails zusammen, schlägt Angebotsbausteine im Corporate-Wording vor und erzeugt auf Knopfdruck Varianten (Basis, Plus, Premium). Das Team prüft, finalisiert, dokumentiert. **Effekt:** weniger Copy-Paste, kürzere Durchlaufzeiten, konsistente Qualität.



Statt „Einführung, Haken dran“ braucht es kontinuierliche Prozesse und Weiterbildungen.

Foto: iStock

• **Wissensarbeit & HR:** Für Onboarding und Policy-Fragen entsteht ein internes „Wissens-GPT“. Quellen sind Handbücher, Checklisten, Prozessbeschreibungen. Mitarbeitende fragen im Klartext („Wie buche ich Dienstreisen?“), der Assistent antwortet mit verlinkten Quellen. Ein Feedback-Loop meldet Lücken an HR. **Effekt:** weni-

ger Suchzeit, weniger Rückfragen, schnellere Einarbeitung. • **Revenue & Marketing:** Der KI-Agent baut saisonale Pakete (z. B. „Almherbst“, „Advent in Tirol“), generiert Landingpage-Teaser, Social-Copy und Newsletter-Snippets und liefert A/B-Varianten inkl. Messgröße. Auf Basis von Belegung und Nachfrage schlägt er Mikrokampagnen für Nebenzeiten vor und erstellt eine kurze Ergebnisauswertung. **Effekt:** bessere Auslastung in Schwachlast und messbarer Zusatzumsatz. „Wer sicher mit Datenverarbeitung, IT-Sicherheit und Künstlicher Intelligenz umgeht, hat im Job einen klaren Vorteil“, so Scheiber abschließend.

ger Suchzeit, weniger Rückfragen, schnellere Einarbeitung.

• **Revenue & Marketing:** Der KI-Agent baut saisonale Pakete (z. B. „Almherbst“, „Advent in Tirol“), generiert Landingpage-Teaser, Social-Copy und Newsletter-Snippets und liefert A/B-Varianten inkl. Messgröße. Auf Basis von Belegung und Nachfrage schlägt er Mikrokampagnen für Nebenzeiten vor und erstellt eine kurze Ergebnisauswertung. **Effekt:** bessere Auslastung in Schwachlast und messbarer Zusatzumsatz. „Wer sicher mit Datenverarbeitung, IT-Sicherheit und Künstlicher Intelligenz umgeht, hat im Job einen klaren Vorteil“, so Scheiber abschließend.



Foto: BFI Tirol

„KI ist kein Projekt, denn: Ein Projekt hat einen Anfang und ein Ende. KI ist etwas, das von jetzt an in allen Unternehmensbereichen mitgedacht werden muss.“

Daniel Scheiber (BFI Tirol, Leitung IT und Technik)

DER 30-BIS-90-TAGE-PFAD: VON WOW ZU WORKFLOW

Phase 1 (0–30 Tage): Grundlagen & sichere Prompts. Teams lernen, gute Aufgabenstellungen zu formulieren, Quellen sauber zu referenzieren und sensible Daten zu schützen. Ziel: ein erster Mini-Nutzen im Alltag.

Phase 2 (30–60 Tage): Use-Case produktiv: Ein Prozess wird durchgängig aufgesetzt: Datenzugriffe, Vorlagen, Qualitätskriterien, Messgröße (Zeit, Fehler, Zufriedenheit). Ergebnis: ein wiederholbarer Ablauf statt lösem Experiment.

Phase 3 (60–90 Tage): Skalieren mit Governance. Eigene Assistenten für Vertrieb/Support/HR, klare Rollen (Führung + KI-Beauftragte), Review-Rhythmus und Kennzahlen. Danach Roll-out auf benachbarte Prozesse.

WORAUF ES WIRKLICH ANKOMMT

Messbar statt beeindruckend: Ein „langweiliger“ Use-Case mit verlässlichem ROI schlägt jede Bühne-Demo.

Datenhygiene: Schlechte Vorlagen und verstreute Dateien bleiben mit KI schlechte Vorlagen – nur schneller.

Kompetenzaufbau als Dauerlauf: Tools ändern sich, Prinzipien bleiben: gutes Prompting, Prozessdisziplin, Datenschutz, Qualitätskontrolle.

Das BFI Tirol begleitet diese Schritte praxisnah – vom ersten Büro-Erfolg bis hin zu eigenen, quellengebundenen Assistenten und klarer Governance.

BFI KURSANGEBOTE www.bfi.tirol/edv

Künstliche Intelligenz

13. September 2025
Sonderthema

Herausgeber und Medieninhaber: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH; Sonderpublikationen, Leitung: Frank Tschoner; Redaktion: Hugo Müller. Verkauf: verkauf@tt.com; Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 0504 03 - 1543.

Drei Prinzipien, die jetzt zählen

1. **Use-Case first:** Klein starten und klar messen. Statt „wir machen KI“ beginnt ein Team mit einem Engpass: z. B. E-Mails und Protokolle automatisch zusammenfassen oder Angebotsentwürfe in Minuten erstellen. Zielbild: pro Person eine Stunde pro Woche sparen – oder eine definierte Fehlerrate halbieren.

2. **Prozess & Daten:** KI entfaltet ihren Wert erst in gepflegten Abläufen. Rechte und Quellen müssen stimmen: Welche Ordner dürfen Assistenten lesen? Welche Vorlagen gelten? Wo wird Feedback gesammelt, damit die Qualität steigt? Ohne Datenhygiene beschleunigt KI nur alte Probleme.

3. **Rollen & Leitplanken:** Führung gibt Richtung und Schutz: Was ist erlaubt? Wie gehen wir mit sensiblen Informationen um? Eine benannte Rolle – etwa KI-Beauftragte – übersetzt Regeln in den Alltag, begleitet Teams und sorgt für Balance zwischen Nutzen und Risiko.

WERBUNG

Jetzt neu: KI macht Hollywood – und weitere KI-Weiterbildungen am BFI Tirol



KI-Beauftragte übernehmen eine zentrale Rolle bei der Einführung, Koordination und strategischen Nutzung von KI im Unternehmen. Foto: BFI

Ob Einsteiger_in oder Spezialist_in: Das BFI Tirol bietet ein breites Spektrum an KI-Weiterbildungen – anwendungsorientiert, berufsbegleitend und mit klarem Mehrwert für Unternehmen. Denn: Gut ausgebildete Mitarbeitende sind der Schlüssel, um neue Technologien sinnvoll zu integrieren, Prozesse zu automatisieren und datenbasierte Entscheidungen im Alltag zu verankern.

Ein besonderes Highlight: „KI macht Hollywood“ – ein zweitägiges Produktions-Training mit Nahed Hatahet, in dem Teams mit KI Videos, Bilder, Musik und Sprache vom

Konzept bis zur Premiere umsetzen. Besonderes Augenmerk liegt außerdem auf der Fachausbildung für betriebliche KI-Beauftragte: Sie übernehmen eine zentrale Rolle bei der Einführung, Koordination und strategischen Nutzung von KI im Unternehmen. Als Schnittstelle zwischen Technik, Fachbereichen und Management tragen sie wesentlich zur nachhaltigen digitalen Weiterentwicklung bei.

So wird Weiterbildung am BFI Tirol zur echten Zukunftsinvestition – und KI-Kompetenz zum Wettbewerbsvorteil. Gleich informieren und Kursplatz sichern!

Arbeiten mit KI



Einführung in Microsoft 365 Copilot
Start am 15. Oktober 2025

Fachausbildung für KI-Beauftragte (Modul Basic)
Start Live Online am 17. Oktober 2025

Jetzt buchen auf www.bfi.tirol

KI in Marketing und Vertrieb: Grundlagen
Start am 28. Oktober 2025

KI für Führungskräfte: Verstehen. Vorgehen. Mensch bleiben.
Start Live Online am 4. November 2025

Einführung in Anwendungen und Prompting mit ChatGPT und Co.
Start am 19. November 2025

KI macht Hollywood: Dein Tag als Marketing-Produzent_in – mit Bild, Stimme, Musik
Von 3. bis 4. Dezember 2025

BFI Tirol | Ing.-Etzel-Straße 7 | 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0)509660 215 | daniel.scheiber@bfi-tirol.at | www.bfi.tirol